

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 61 (1982)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Das neue SPS-Programm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorstösse unternehmen, wo die Arbeitnehmer bei ihrer Arbeit, in ihrer Wohnsituation und bei der Gestaltung ihrer Freizeit der Schuh drückt. Grundlegende Konzepte sind notwendig, aber wir müssen solche Konzepte umsetzen in konkrete Lösungen für die Probleme des täglichen Lebens. So können wir auch erreichen, dass wir wieder Mitglieder gewinnen, und zwar aus allen Schichten der arbeitenden Bevölkerung. Eine breitere Basis ist für unsere Partei dringend notwendig.

Die Parteileitung hat eine wichtige Aufgabe in unserer Partei. Viel wichtiger ist aber, was an der Basis passiert, in den Sektionen und Arbeitsgruppen. Zur politischen Willensbildung kann und soll die Parteileitung nur Anstösse und Anregungen liefern. Die Diskussionen und

Entscheidungen müssen in den Sektionen und an den Parteitagen passieren. Die Parteileitung wird versuchen die Bildungsarbeit zu verbessern und den Entscheidungsablauf zu erleichtern. Wenn das aber einen Sinn haben soll, das heisst, wenn das zu einer breiter abgestützten Meinungsbildung führen soll, dann müssen die Gelegenheiten auch ergriffen werden, müssen die Diskussionen in den Sektionen auch wirklich stattfinden. Noch etwas weiteres, was die Parteileitung nicht kann: Sie kann die vielgeforderte Basisarbeit in den Quartieren und Dörfern nicht leisten. Nur die Genossinnen und Genossen selber können auf der Strasse, in den Betrieben, in den Beizen mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen. Es genügt nicht, dass man sich über das zu grosse Ge-

wicht der parlamentarischen Arbeit beklagt. Es liegt an Euch das zu korrigieren.

Die neue Parteileitung wird versuchen die politische Arbeit der bisherigen Geschäftsleitung fortzuführen, mit dem ersten Ziel, die anstehenden Probleme anzugehen und eine Parteispaltung zu verhindern. Es gilt das Vertrauen der arbeitenden Bevölkerung wieder zu gewinnen. Unsere Ziele müssen in der täglichen politischen Arbeit besser zum Ausdruck kommen. Wir müssen die allgemeine Resignation und Apathie bekämpfen. Dazu braucht es Lösungsvorschläge für das, was unsere Bevölkerung bedrängt, was ihr Sorgen macht. Es braucht Lösungen und nicht das Breitschlagen interner Streitigkeiten. Machen wir uns an die politische Arbeit.

Das neue SPS-Programm

Die Oktober- und Novembernummer der Roten Revue sind der Diskussion um das neue Parteiprogramm gewidmet. Beiträge von Sektionen oder einzelnen Mitgliedern müssen im Laufe des Septembers, spätestens aber bis 1. Oktober auf der Redaktion der Roten Revue, Postfach 3943, 4002 Basel, sein.

AZ 8021 Zürich

R

Zentralbibliothek

Zähringerplatz

8001 Zürich